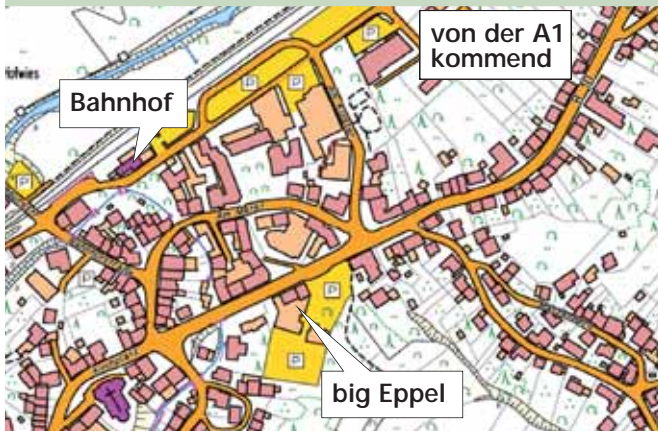


Organisation / Anfahrt

Bitte melden Sie sich **bis zum 02.12.2010** an
per Fax: 06 81 / 501-22 97
per E-Mail: kommunikation@umwelt.saarland.de

Veranstaltungsort:
big Eppel – Kultur&Kongress
Europaplatz 4
66571 Eppelborn



Saarland

Ministerium für Umwelt,
Energie und Verkehr

Keplerstraße 18, 66117 Saarbrücken
Postfach 10 24 61, 66024 Saarbrücken
www.umwelt.saarland.de

Saarland

Ministerium für Umwelt,
Energie und Verkehr

DIENSTAG, 7.12.2010, BIG EPEL, EPELBOERN

DIE JAGD IM BÜRGER-
WALD – WANN SIND
WILD- UND WALDWIRT-
SCHAFT GESELLSCHAFTS-
FÄHIG?

Das Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr setzt sich für eine naturnahe Waldwirtschaft im Saarland ein. Neben einer kahlschlagsfreien Bewirtschaftung des Staatswaldes nach den strengen Kriterien des FSC-Gütesiegels werden durch die Novellierung des Landeswaldgesetzes und die Erarbeitung eines Waldkodexes sowie eines Waldvitalisierungsprogrammes weitere Rahmenbedingungen auf dem Weg hin zu einem möglichst vollkommen naturnah bewirtschafteten Bürgerwald geschaffen.



Ein zentraler Bestandteil dieses Konzeptes ist auch die Neuausrichtung der Jagd im Saarwald. In der Novelle des Landesjagdgesetzes werden Grundlagen für eine noch naturverträglichere Jagd gelegt, die zukünftig wesentlich stärker ökologische und tierschutzrechtliche Kriterien erfüllen muss.

In dem zunehmenden Interessenskonflikt zwischen Waldbewirtschaftern, Grundstückseigentümern, Jägern, Tier- und Naturschutzorganisationen sowie Erholungssuchenden will die Landesregierung vermitteln. Dazu soll die Veranstaltung „Die Jagd im Bürgerwald – Wann sind Wild- und Waldwirtschaft gesellschaftsfähig?“ ein erster Schritt sein. Die Vorträge von Experten auf diesem Fachgebiet sollen einen sachlichen und konstruktiven Diskussionsprozess anstoßen, mit dessen Hilfe die Jagd und die unterschiedlichen Ansprüche der Gesellschaft an die Landschaft wieder eine größere gemeinsame Basis haben sollen.

Ich lade Sie sehr herzlich zu dieser Veranstaltung ein und würde mich sehr freuen, Sie am 7. Dezember, 18.00 Uhr im Big Eppel in Eppelborn begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus Berger

Staatssekretär im Ministerium für Umwelt,
Energie und Verkehr

Die Jagd im Bürgerwald – Wann sind Wild- und Waldwirtschaft gesellschaftsfähig?

Dienstag, 7. Dezember 2010, 18 - 21.30 Uhr, Big Eppel in Eppelborn

18.00 Uhr **Begrüßung** und **Einführung**

Klaus Berger, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr des Saarlandes

18.15 Uhr **Der Traum vom forstlichen Arkadien: Kann man den Wald-Wild-Konflikt lösen?**

Prof. Dr. Ulrich Schraml, Institut für Forst- und Umweltpolitik in Freiburg

Interessengegensätze zwischen Gruppen, die pflanzenfressende Wildtiere nutzen wollen und Gruppen, die diese Pflanzen nutzen möchten, haben eine lange Tradition und liegen in der Natur der Sache. In zahlreichen Regionen werden folgerichtig jene Konflikte zwischen Jägern, Waldbewirtschaftern und Naturschutzorganisationen beschrieben, die in Deutschland den unglücklichen Namen „Wald-Wild-Konflikt“ tragen. Vielfach wird versucht, diese Interessen „in Einklang zu bringen“ bzw. entsprechende Konflikte zu „lösen“.

Der Beitrag analysiert vor diesem Hintergrund die derzeit in Deutschland bzw. den Bundesländern geführte Wald-Wild-Debatte und zeigt Möglichkeiten zum Umgang mit diesem Konflikt auf. Es wird empfohlen auf jene rhetorischen Strategien zu verzichten, die nur kurzfristig eine Scheinharmonisierung bewirken können („Einheit von Wald und Wild“ etc.), und stattdessen aktiv den institutionellen Rahmen zu verändern, in dem die eingangs genannten Gruppen aufeinander treffen.

19.00 Uhr **Umgang mit Rehwild aus der Sicht der Jagdpraxis.**

Bruno Hespeler, Sachbuchautor

Rehwild besiedelt von Kleinasien bis weit über den Polarkreis hinaus und von der Küste bis hoch in alpine Lagen selbst extreme Lebensräume. Überdies hat es in den letzten 150 Jahren die unterschiedlichsten Bejagungsarten problemlos „verkräftet“. Intensive Forstwirtschaft kommt seinen Bedürfnissen ebenso entgegen wie der Trend zu naturnahen, standortgerechten Wäldern. Waldumbau, größere Kalamitätszüge und nicht zuletzt die multiple Landnutzung erschweren seine Bejagung jedoch zunehmend. Eine Anpassung der Bejagung ist daher überfällig.

19.45 Uhr **Schwarzwild und seine Bejagung - eine kritische Bestandesaufnahme aus wildbiologischer Sicht.**

Dr. Ulf Hohmann, Forschungsgruppe Wildökologie der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft in Trippstadt

Schwarzwild verursacht Wildschäden und überträgt die Schweinepest. Nach den bisherigen Erlegungszahlen ist auch weiterhin von einer ungebremsen Ausbreitung und Verdichtung in den Kernräumen auszugehen. Eine Reduktion der Bestände ist daher gewollt und per Gesetz vorrangig eine Aufgabe der Jägerschaft. Es wird gezeigt, dass, wenn die Jägerschaft ihre Verantwortung ernst nimmt, neben der Erlegung von Frischlingen auch eine ausreichende Erlegung von Zuwachsträgern unverzichtbar ist.

20.30 Uhr **Diskussion**